

G+1 0

Mehr

Nächster Blog»

balkontriebe@gmail.com

Neuer Post

Des



2017-05-05

Apulien, die Zweite – die Dune Costiere im Salento!

Ach. Und hach.



ÜBER MICH

CREEZY

berlinerin, meist mit kamera vor der linse, einem abo auf cat content und zu erreichen bei bränden und sonstigen notfällen unter creezy[at]gmx[.]de

MEIN PROFIL VOLLSTÄNDIG ANZEIGEN

WÜNSCHT SICH

hier und da ...

... oder dort

SUCHEN

 Suchen

FEED ME!

Posts

Kommentare

SCHUBLADEN

creezy und wie sie die welt sah (858)

große weite welt (661)

blogfreaks (557)

dies und das (557)

tieffliegende fellträger (437)

photography (265)

Dieser Salento liegt nun im südlichsten Zipfel von diesem Italien und hält Hof zwischen den beiden Meeren, einerseits der Adria, und auf der anderen Seite dem Ionischen Meer. Architektonisch findet man hier viel Einfluss der Griechen.



Ganze neun Naturreservate mit riesigem Ausmaß laden den Besucher ein, die Natur, das Leben und urzeitliche Phänomene dieses besonderen Platzes an der Sonne kennenzulernen. Ob zu Fuß, hoch zu Ross oder auf dem anderen Sattel, dem vom Fahrrad – hier und da verirrt sich auch eine Bushaltestelle.

ran an den herd (259)
 null-eins-null (254)
 mein kiez (240)
 humor for today (170)
 abschied (147)
 creezy on tour (128)
 rund (112)
 beats (110)
 vergangenes (87)
 natur (65)
 benzinkultur (59)
 arm dran (51)
 blogperlen (49)
 balkonien (41)
 familienfundus (39)
 gimme five (38)
 pentax (34)
 1000 dinge die die welt nicht
 braucht (33)
 nähen und gedöns (32)
 1000 dinge die man besser nicht tut
 (22)
 dialoge die das leben reicher
 machen (19)
 blogwichteln (16)
 kronjuwelen (15)
 the nightmare (11)
 von zwiespälten und so (11)
 1. blogger-doping-skandal (9)
 dumme mücken-reime (8)
 leben im hier und übermorgen (8)
 typo für blogdummies (8)
 Ringbahn-Gedanken (7)
 briefe an ... (7)
 blogvertretung (6)
 dancing with commercials (5)
 schöne steine (5)
 creezy hören (4)
 freitagstexter (4)
 dancing to commercials (1)



CREEZYS BLOG" N ROLLER

ahoi polloi



Wir waren eingeladen einen – natürlich mangels Zeit – eher kleinen Teil des insgesamt 1100 Hektar großen Parco naturale regionale Dune costiere da Torre Canne a Torre San Leonardo zu besichtigen, kurz die Düne Costiere, die sich acht Kilometer entlang der Küste des adriatischen Meeres zieht und auf einen reichen Schatz an prähistorischen Grotten, einer riesengroße Fläche von über 1000 Jahre alten Olivenbäumen mit diversen unterirdischen Olivenölmühlen und vor allem Gutshöfen auf denen 40 Agrarproduzenten, die nach rein ökologischen Vorbildern der früheren Zeit regionales Obst, Gemüse, Olivenöl, Käse und Fleisch produzieren. Auch zu besichtigen auf dem Gebiet, der Dolmen von Montalbano, ein prähistorischer Megalith, ein (höchst wahrscheinlich) Opferaltar für Beerdigungsrituale und datiert auf die Bronzezeit.

anna list
 anonyme köche
 apfelpluz
 aqui
 arthurs tochter kocht
 balkon & garten
 bartos
 beetlebum
 berlin isst eis
 bhuti
 biskuitwerkstatt
 claudias matheblog
 danielas gedanken
 das hermetische café
 das kritzelt
 das miest
 die liebe nesy
 dieseldunst
 digital diary
 doc evas kochlatein
 dynamite cakes
 ehrlich gesagt
 etosha
 fool for food
 formschub
 foxxi
 frau ... äh ... mutti
 frau indica
 fresse
 ganz einfache küche
 gastgeberin
 gedankenträger
 glatzkoch
 grillmaster 2000
 häkelschwein
 hufi
 jekylla
 journalistenschredder
 kaltmamsell
 kathas esskultur
 keinzahnkatzen
 kochtopf
 kopfsalat



Die Bauern halten hier bzw. wieder ursprüngliche Kuhsorten wie die Podolische Kuh, die sich gerne von den wildwachsenden Kräutern wie Thymian ernährt und dementsprechend würzige Milch gibt oder das schwarzköpfige Schaf, das sich mit seiner Gesichtsfärbung den Sonnenverhältnissen dieser Gegend angepasst hat und die Zuwege zwischen den Olivenbäumen oder Weinreben frei frisst. Auch wird wieder die ursprünglich in dieser Gegen wachsende Hartweizensorte *Senatore Cappelli* angebaut, die als Bio-Mehl Furore macht. Besondere ursprüngliche Feigen mit riesigen Früchten wachsen hier, die zwei Mal im Jahr Früchte tragen. Apulien trägt den Namen „Garten Italiens“ mehr als zu Recht.



- [kunterbunte katzenseite](#)
- [lamiacuccina](#)
- [lorelei](#)
- [misanthropin wider willen](#)
- [multikulturarischer](#)
- [novemberregen](#)
- [pepa](#)
- [sammelmappe](#)
- [schockwellenreiter](#)
- [sheng-fui](#)
- [spreeblick](#)
- [st. burnster](#)
- [text und blog](#)
- [wortschnittchen](#)



BLOG-ARCHIV

Mai 2017 (11)



HOLY FRUIT SALAD?

«holy fruit salad!» ist ein Ausruf des Erstaunens von meinem alten Freund Robin. Robin ist wiederum der Freund von meinem alten Kumpel Batman, das ist der mit dem coolen Auto und der ewigen Lebenskrise. Mit beiden bin ich aufgewachsen. Dummerweise tragen beide ab und an Strumpfhosen.

«holy fruit salad!» denke auch ich gelegentlich in Anbetracht meiner kleinen täglichen Erlebnisse.



STATCOUNTER





An der Küste arbeitet man täglich daran, wenigstens einen Streifen Strand und das Meer in seiner Ursprünglichkeit zu erhalten.



Während auf Höhe der Torre Canne Campingplätze und seine Bewohner die Strände für sich einnehmen, soll an dem Küstenstück bis zur Torre San Leonarde der Massentourismus der Halbinsel nicht sein Gesicht aufdrücken. Dieser Lebensraum wird für Fische, Vögel und Fauna nachhaltig geschützt und erhalten, ohne dabei den Tourismus gänzlich ausschließen. Gemeinsam mit den Besuchern wird hier sanft gestaltet, wie in früheren Jahrhunderten in Workshops produziert und sind die Besucher eingeladen

mitzumachen. Sie lernen u.a. Käse zu machen, aus dem Mehl des Senatore Cappelli-Weizens Pasta selbst zuzubereiten. Und speziell für Bike-Touristen werden in ursprünglichen Gemäuern Zimmer bereitgestellt, um ihnen die Tagestouren durch das Gebiet der Dune Costiere zu ermöglichen.



Ein großer Teil der Fauna unterhalb des Meeresspiegels besteht aus den Seegrasswiesen des Neptungrases, das unverzichtbar ist im Kampf gegen die Erosion der Düne – zudem ist ein Filter des Wassers und schützt die Meere vor Überdüngung. Solange es überhaupt noch in diesen existieren kann.



Alarmglocken läuten hier überall: ein sehr großes Problem im Kampf zum Erhalt dieser Düne ist beispielsweise der Plastikmüll, der täglich vom Meer an Land gespült wird.



Der Mensch muss eingreifen und den Müll einsammeln, aber eben mit dieser regelmäßigen Begehung dieses Streifens Natur – eigentlich zu ihrem Schutz – wiederum zerstört der Mensch auch deren Fauna.



Rettung ist hier Eingriff in die Natur, ein Teufelskreis.



Die Grundmauern der Fischfarm an der Küste, die wir besichtigten, lassen sich zurück datieren auf das 13. Jahrhundert, als an der Mündung des Flusses Morelli mit seinem (heute noch) Feuchtbiotop,





hier und dort von Salzseen unterbrochen – Fische gefangen und verkauft wurden.



Die Anlage wurde im Jahr 2009 wieder eröffnet, die uralten Becken dienen heute jedoch vorrangig dem organischen Schutz der Fischarten. So werden zur Laichzeit der Seeaale die Weibchen separiert und in Becken zurück behalten, um den Aal-Bestand zu schützen. Fischen darf man Aale hier nur noch vom Boot aus im Dezember in Reusen – aber in dieser kurzen Zeit des Jahres sind die Touristen dann wieder eingeladen mitzumachen.



Die Botanik, so wie ich sie jetzt in den kurzen Stunden erleben durfte, ist dort unglaublich. Da wächst ein riesiger und uralter Wacholderbaum am Strand mit sechs Stämmen in der Düne,





... der seine Existenz dort bereits mehrere hundert Jahre vorhält.
Ein unglaubliches Erlebnis in so so einem Stück Baum und zugleich
geschichtlicher Kultur stehen zu können. Es fiel uns allen schwer
sich von diesem Stück Natur zu trennen.





Überall wachsen und blühen jetzt schon Blumen satt,



Thymiansträucher duften, kleinste Orchideen leuchten und Malven künden vom Sommer. Ein traumhafter einnehmender Fleck Erde, von dem ich auch nur lediglich einen Bruchteil erst sehen durfte und um dessen Erhalt es sich zu kämpfen lohnt!



Apulien, die Erste: Ostuni

Disclosure: Drei Tage durfte ich auf Einladung von Carmen Mancarella (Chefredakteurin Spiagge, Kultur- und Tourismusmagazin Apuliens), Tourismusagentur Pamela Piaggi und dem Grand Hotel Masseria Santa Lucia Gast sein im Salento, um erstmals Apulien und seine Menschen kennenlernen. Und erlaube mir nun Euch mitzunehmen auf meine (viel) zu kurze Reise.

UM 20:48



LABELS: CREEZY ON TOUR, DANCING WITH COMMERCIALS

0 KOMMENTARE:

KOMMENTAR VERÖFFENTLICHEN

Fröhlich sein, freundlich bleiben und bitte immer gesund wieder kommen!

Gib einen Kommentar ein...

Kommentar schreiben als: **creezy (Google)**

Abmelden

Veröffentlichen Ich möchte Benachrichtigungen erhalten

Vorschau

[Kommentar veröffentlichen](#)

[Neuerer Post](#)

[Startseite](#)

[Älterer Post](#)

Abonnieren [Kommentare zum Post \(Atom\)](#)